

Dresden und Umgebung

Wo mancher Grenadier auf Posten stand

Eiligster der Altstädter Hauptwache wird entfernt

Gind der bemerkenswertesten Bauwerke, die in den Jahren nach den Freiheitskriegen in Sachsen's Hauptstadt erstanden, ist unweitgehend die einklagte Altstädter Hauptwache zwischen dem Schloss und der Nordostecke des Zwingers. Es ruht in vielen älteren Dresdenern lebendige Erinnerungen an die Zeit ihres Militärdienstes was, als sie hier "Wache standen." An dem Gebäude selbst, das unter Denkmalschutz steht, wird keine Aenderung vorgenommen, es sei denn, daß man es einer gründlichen äußeren Überholung unterziebt. Wohl aber verschwindet jetzt der massive Hausturm umgebende Eisenzaun. Die Arbeiten sind bereits im Gange. Das wundige Gitter wirkte sich schon lange sehr störend für den Fußgängerverkehr aus, denn es ragte weit in die Gangbahn hinein und ließ nur ein schmales Rädchen für den Gehsteig frei. Jetzt erhält hier die Straße durch das Tiefbauamt die wünschenswerte, viele Meter beträgt die Verbreiterung, die dem lesbaren Verkehr an dieser Stelle außerordentlich zum Vorteil gerechnet wird.

Gleichzeitig wird auch das Blickfeld auf das schöne Nachgebäude in dem jetzt der II. Sturmbann der 46. SS Standarte untergebracht ist, frei. Der niedergelegte Eisenzaun, es dürften etwa 100 Meter insgesamt sein, wird der Verschrottung zugeführt.

Die Altstädter Hauptwache wurde 1881/82 nach den Plänen des Architekten und Malers Karl Friedrich Schinkel errichtet, der sich bekanntlich durch eine große Anzahl staatlicher und privater Bauten, besonders in Berlin, Weltberühmt erwähnt. Der Baukörpermauerwand betrug seinerzeit 120 000 Mark. Besonders bemerkenswert sind die mächtigen, aus je einem Stück gearbeiteten 7 Meter hohen Säulen, die aus Götter Sandstein bestehen und je 250 Tonnen wiegen. Im Giebelfeld befindet sich eine Saxonie von Bildhauer Herrmann, auf der Rückseite ein Mars von Bildhauer Petrich.

Familienabend der Liebertafel

Die Dresdner Liebertafel hatte ihre Mitglieder zu einem Familienabend nach dem Linselschen Bad eingeladen, um ihren Hörern ein unterhaltsames Konzert darzubringen. Erdaule und beschauliche Musik im gefälligen Kreise war es, denn die familiäre Note des Abends war besonders dadurch gewahrt, daß ausschließlich Werke von Komponisten, die der Dresdner Liebertafel angehören, zur Aufführung kamen. Eine dunte Folge von Männerchoren, Frauenchören und von gewissten Chören ging vorüber. Sie stammten von Alexander Kubo, Rudolf Pachak, Richard Hecker, von denen Werken sich einige besonders durch ihren musikalischen Gehalt hervorhoben, ferner von Heinrich Wast und Wolfram Grischbach. Die Komponisten leiteten zumeist ihre Vertonungen selbst, für die sich verschiedene kleinere Auswählhöre mit Erfolg einlebten. Auch politische Gedanken durften nicht fehlen. Dr. Precht und Elriede Bumpe boten mehrere Lieder, Margarete Höffer und Marianne Billig sangen Duette, endlich seien noch G. Meyer-Oberschleben und Herbert Brätsch genannt. Das Karli Maria Tamburini einige Chöre selbst dirigierte, sicherlich ihnen einen besonders herzlichen Erfolg, wie es überhaupt an lebhaftem Beifall bei diesem Familienabend allenfalls nicht schließen.

25.3.-Sammlungen in Dienstgebäuden

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, weist darauf hin, daß bei der bevorstehenden Winterhilfssammlung der Deutschen Arbeitsfront Angehörige der Behörden und Betriebe in den öffentlichen Dienstgebäuden ohne weiteres Sammeln dürfen und daß diese Sammlung jede mit dem Geschäftsbetrieb vereinbare Förderung verdient.

* Es brennt. In der zweiten Morgenstunde des Freitags wurde die Feuerwehr nach der Grimmaische gerufen. Auf einem Schülabschluß war beim Abklagen glühender Asche Dachpappe und anderer Kraut in Flammen ausgegangen. In der letzten Morgenstunde wurde die Feuerwehr nach Losseburg rückt, es alarmiert. Es war vermutlich durch den Gasabrodel ein Gaslebenbrand ausgetreten.

* Schwere Blitze. Am Freitag, 11.30 Uhr, stürzte im Bereich des Schlachthofes ein 88-jähriger Blitzstrahl so ungünstig, daß

Leipziger Gewandhauskonzert

Im vorletzten Konzert dieser Spielzeit, das hervorragende Aufführungen von Schuberts C-Dur-Sinfonie und eines Concerto grosso von Händel unter Hermann Abendroth brachte, beschloß Lubka Kolecka die diesjährige Gesamtreise von Beethovens Klavierkonzertern mit dem C-Moll-Konzert. Ihr Vortrag (mit Beethovens Adagio) war durch Werkstrene bestimmt und verzerrt doch an einigen Stellen das urwüchsige Musstantenitemperament, über das diese ausgezeichnete Spielerin verfügt. Der mitreißenden Energietönung in den Geschichten trat im Mittelsatz eine verlorene, oft von fauliger Anmut getragene Lyrik gegenüber.

Alexander Bartsch.

Friedrich Mittelmeyer †

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag starb in Hamburg Dr. Friedrich Mittelmeyer, der bekannte Kämpfer einer religiösen Erneuerung. Dr. Mittelmeyer war durch seine vielseitige Tätigkeit als Kanzelredner in der protestantischen Kirche und durch seine zahlreichen Schriften weitlich bekannt und vielen geläufig. Suchenden ein Führer und Wegweiser. Besonders charakteristisch für seine religiöse Eigenart sind der Predigtbund "Gott und die Seele", die Lieder über "Jesus", das "Vaterunser" und "Tatchristen". Vor 15 Jahren lag er die Konsequenz aus seinem "Leben nach religiöser Erneuerung, verließ die ersten Kreisen nach religiöser Erneuerung, verließ die Landeskirche und begründete mit einer Reihe von Mitarbeitern die Christengemeinschaft. Als deren Leiter und Herausgeber der Monatschrift "Die Christengemeinschaft" wirkte er segensreich in den deutschen Gemeinden und darüber hinaus in zahlreichen Ländern. Ein unermüdbarer Kämpfer um die geistige Wandlung unserer Zeit ist mit Dr. Mittelmeyer dahingegangen. Friedrich Mittelmeyer war am 5. Oktober 1872 in Tübingen a. D. geboren, hatte in Erlangen und Berlin Theologie studiert, war im Pfarramt in Würzburg, Nürnberg und seit 1918 an der "Neuen Kirche" in Berlin und lebte zuletzt in Stuttgart und Hamburg.

* Spielplan des Theaters des Volkes vom 25. März bis 4. April. Sonnabend: "Der goldene Pierrot", Sonntag (27.) und Montag (28.) "Der Bettelstudent", Dienstag: "Dunkle Wege", Mittwoch bis Sonntag (28.) "Der Bettelstudent", Sonntag: "Dunkle Wege", Mittwoch bis Sonntag (28.)

* Spielplan des Komödienhauses vom 25. März bis 4. April. Montag bis Donnerstag: "Die Prinzessin"; Freitag und Samstag: "Der Edler"; Sonntag (29.): Tanznachmittag Marcella Weber; abends: "Der Edler"; Montag: "Der Edler".

Dresden in Erwartung der österreichischen Brüder

Wie bereits berichtet, werden die 1000 Arbeitsamtsstellen aus Wien und dem Burgenland, die auf Einladung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley durch die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" für einige Tage nach Leipzig gebracht worden sind, um das neue Deutschland kennenzulernen, am kommenden Sonntag nach Dresden fahren und der Landeshauptstadt einen Besuch abzustatten. Es ist selbstverständlich, daß diesen Gästen aus dem jüngsten Bau Deutschlands in Dresden ein ebenso herzlicher Empfang bereitet werden wird, wie bei ihrer Ankunft in Leipzig.

Die Ankunft des AdS-Sonderzuges mit den tausend Arbeitern erfolgt am Sonntag, 10.15 Uhr in Dresden-Neustadt. 10.25 Uhr marschieren die Teilnehmer durch die Union- und Hauptstraße über die Augustusbrücke und den Adolf-Hitler-Platz zum Zwinger, wo um 10.45 Uhr die Begrüßung durch Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann stattfinden wird. Auf den Annabergerstraßen werden die Gliederungen der Partei Spalier stehen.

Auch die Dresdner Bevölkerung wird gebeten, sich recht zahlreich einzuladen und den Gästen einen freudigen Empfang zu bereiten.

Nach der Begrüßung im Zwinger, an der auch der aus Wien zurückgekehrte H-Pioniersturmbann sowie die Abordnung der Dresdner Polizei teilnimmt, werden die Wiener Arbeiter mittels Straßenbahn-Rundfahrten die Stadt der Freiheit. Das gemeinsame Mittagessen wird in verschiedenen Lokalen eingenommen. Um 14 Uhr beginnt am Terrassencafé eine Sonderfaire mit zwei Dampfern der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft nach Pillnitz mit Besichtigung des Schlosses.

Nach dem Abendessen im Neustädter Bahnhof fahren die Gäste, die von der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" betreut werden, in ihrem Sonderzug gegen 20 Uhr wieder nach Leipzig zurück, wo sie dann am Montagabend nach Hamburg reisen, um am Samstag des zweiten AdS-Zuges teilzunehmen.

er mit Brustwulstungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Eine Stunde später galt auf der Haupt- und der Meißner Straße ein großer blinder unbekannter Mann aus. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde bestensionlos ins Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt.

* Nicht personenbezogen. Herbert Kubale, Steinbockstraße 56, liegt bei der Rektierung, daß er mit dem 21-jährigen Raumnamens Kubale, der wegen Unterschlagung in Photoverstüttungen verhaftet wurde, nicht personenbezogen ist.

Nicke Wünschen festgenommen

Ein Polizeibeamter batte am Donnerstag im gleichen Stadtgebiet zwei Burischen beim Betteln betroffen und sie aufgefordert, zur Feststellung ihrer Person mit nach dem Polizeirevier zu kommen. Der Beamte wurde unterwegs von einem der Unbekannten unvermutet angegriffen und so hart geschlagen, daß er bestensionlos zusammenbrach. Die Burischen flüchteten. Sie wurden jedoch in dankenswerter Weise von einem anständigen hinaufgekommenen Kraftfahrer eines Dresdner Zeitung verfolgt und einem anderen Polizeibeamten übergeben.

Motorradfahrt brachte ihm den Tod

Auf der Reichstraße Dresden-Bautzen zwischen Weißig und Schänzel verunglückte am Donnerstag gegen 18 Uhr ein 31 Jahre alter Kraftfahrer tödlich. Es war aufgesessen, daß der Verunglückte in übermäßigem Tempo schräg rechts auf der Straße in Richtung Dresden fuhr und auf dem sog. Sommerweg in Sand geraten war. Er verlor die Gewalt über sein Kraftfahrzeug, stieß eine Baum, riß eine Telegraphenkante um und stürzte die etwa 2 Meter hohe Böschung hinunter. Mit zertrümmerter Maschine und Verlegungen, die den Tod zur Folge hatten, wurde er auf dem Felde aufgefunden.

212. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse — Lziehung vom 25. März — 17. Tag

(Ohne Gewinn)

30 000 SR.: 22605
20 000 SR.: 40518
10 000 SR.: 127942
5000 SR.: 117016 144875
3000 SR.: 11811 28158 09015 104882 112715 186199 141781 142975
2000 SR.: 800 1224 12797 23815 24477 27869 86786 64982 86588 71852
70045 70550 82402 101017 102601 104888 118840 146872 149057
1000 SR.: 2150 3528 4112 14089 17742 22517 30704 31856 88888 41775
51725 57625 61805 62486 62547 68988 72829 78184 80807 81240 86079
92079 98095 100206 125006 145218 150000 150502 151801 152801 157067
500 SR.: 14068 28601 38156 39200 58888 84696 86290 86880 47240
48640 49608 60588 62206 50472 63748 66290 72434 74118 74580 74986
82266 83489 87454 98900 106540 107006 107275 111228 114211 115421
117104 123018 128093 131788 140268 147518 149488 149670 150698 154099

* Spielplan des Centraltheaters vom 25. März bis 4. April. Montagabend: "Wie singt im Wal."

* Spielplan der Landesbühne Sachsen. Die Landesbühne Sachsen bringt in der Woche vom 29. März bis 4. April folgende Vorstellungen: Gruppe 1: Am 29. und 30. März in Görlitz-Ernstthal, am 31. März und 1. April in Merseburg, am 2. April in Bautzen, am 3. April in Hoyerswerda und am 4. April in Görlitz-Zittau. Gruppe 2: Am 29. März in Bautzen, am 30. März in Riesa, am 31. März in Borna, am 2. April in Grimma/Saale, am 3. April in Großenhain und am 4. April in Schmölln. Der Biberpelz. Gruppe 3: Am 31. März in Neukirchen, am 1. April in Cömmerswalde, am 2. April in Gladitz, am 3. April in Sebnitz und am 4. April in Torgau. Verwirrung durch 1111.

* Dienstausfall in der Rathol. Pol. und Kapellmeisterklinik. Sonnabend (27.), 11 Uhr: Weißes Solemniss von C. D. Telemann; Chor: Görlitzer Chor und Kapellknaben; 9 Uhr: Missa der Reichs- und Reichskirchenmusik.

* Ausstellungsausstellung (RL Brüdergasse 21). Sonnabend, 27.3., 14.30 Uhr, Eröffnung der Ausstellung "Heinrich Brüdergasse 1-3" von Richter: Ausstellung und Eröffnung aus Überarbeitet, unter Mitwirkung von Konzertmeister Carl Oeffe von der Staatsoper und Helga Klingenberg. Mitglied des Stadttheaters.

Das Wunder

Einst befand sich der englische Naturforscher Oliver Sedgewick in einer Gesellschaft. Im Laufe des Abends kam man auch auf die Naturwunder zu sprechen. Eine Dame fragte den Gelehrten:

"Herr Professor, gibt es Wunder oder ist alles Geschehen in der Natur auf eine natürliche Erklärung zurückzuführen?"

Der Gelehrte erwiderte lächelnd: "Gnädige Frau, diese Frage werde ich Ihnen am folgenden Beispiel erläutern. In einem Topf mit Sahne ziehen eines Tages zwei Frösche. Da die Wände des Topfes sehr hoch und glatt waren, konnten die Frösche nicht mehr heraus. Der vernünftigste von den beiden Fröschen sah die auslöschröse Sage sofort ein. Warum sich lange quälen - meinte er, ließ sich ergeben nieder und ertrank. Der andere Frösche aber behielt einen starken Glauben. Er sagte sich, solange meine Kräfte ausreichen, schwimme ich. Ich hoffe stark auf ein Wunder, das mich vom Ende des Trittbretts errettet. Er schwamm viele Stunden in der Sahne herum, quälte sie mit den Füßen durcheinander, schlug sie - und sah auf einmal auf seitem Boden. Es war ein Stück Butter. Er hatte Glauben gehabt, hatte alle seine Kräfte eingesetzt, und tatsächlich hatte nun noch für ihn unbekannte Gesetze etwas vollzogen, was für ihn ein Wunder war - so wie eben auch für uns Wunder Wunder sind."

Die Bemerkung des stimmberechtigten Österreichers

Wie oben mitgeteilt, haben sich alle über 20 Jahre alten Österreicher im Reichsgebiet bei der Gemeinschaftsabstimmung ihres Nationalitätsbuchs zur Teilnahme an der Gemeinschaftlichen Volksabstimmung bis 26. März angemeldet. Die im Dresdner Stadtgebiet aufzähllichen Österreicher melden sich im häuslichen Wahl- und Zensusamt, Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 106.

Stimmabgabe der Geschäftsmobilien und Touristen

Stimmberechtigte, die ihren Wohnsitz oder häufigen Aufenthalt im Reichsgebiet haben und sich am Wahltag (10. April) vorhergehend als Geschäftsmobilien oder Touristen im Ausland aufzuhalten, müssen sich ihren Stimmchein vor ihrer Abreise ins Ausland in ihrem häuslichen Wohn- oder Aufenthaltsort ausstellen lassen, um an Bord eines deutschen Schiffes oder in einem Grenzort an der Reichsabstimmung und Volksabstimmung teilnehmen zu können. Wer sich also am Wahltag nicht in seinem Wohn- und Aufenthaltsort aufzuhalten beabsichtigt, besorge sich rechtzeitig vor seiner Abreise seinen Stimmchein.

Österreichische Wahlregelung Cache des Fleisches

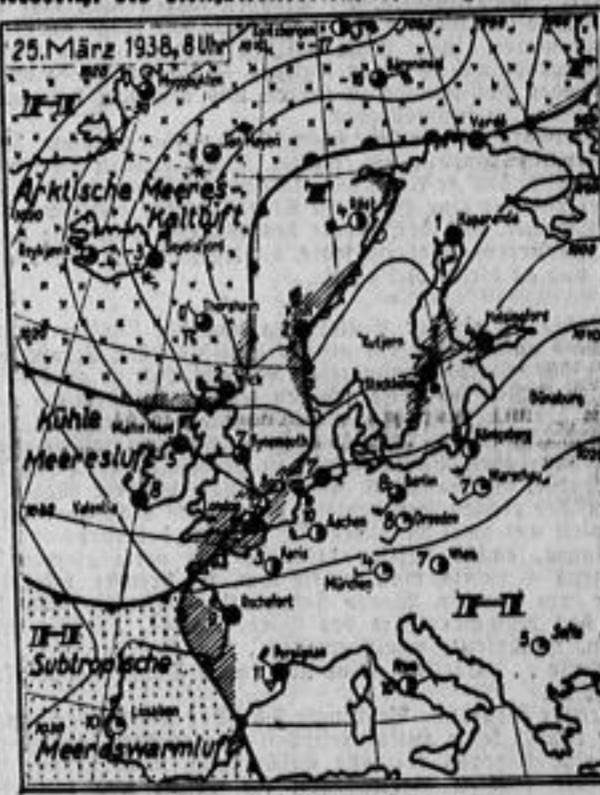
Ähnlich wird folgendes mitgeteilt: Die Erledigung von Fahrgangangelegenheiten der Angehörigen des Landes Österreich obliegt im Hinblick darauf, daß die bisherigen österreichischen Vertretungen ihre Tätigkeit eingestellt haben, nun den Behörden des Reiches. Ausländer, die nach den bisherigen noch geltenden österreichischen Bestimmungen für Reisen nach oder durch Österreich dem österreichischen Sicherheitsunterliegen, haben sich wegen Erteilung des auch weiterhin für Reisen in oder durch das Land Österreich erforderlichen Sicherheitsvermerks an die Sicherheitsbehörden zu wenden.

Von der schwedenden Zeit tödlich getroffen

Kreisal. Zu einem tragischen Unglücksfall kam es am Freitagmorgen 7 Uhr im Sächsischen Gustav-Adolf-Werk. Der schwedische Maurer August Beutel aus Burgwitz wurde vor einer Schiene, die vom Kanal herabstieß, getroffen und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb.

Wetternachrichten vom 25. März

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Wetterlage

Bon den britischen Anteilen einschließlich Frontlinie heran, bildet die Ritterhöglungsgebiete am Freitagvormittag bis zur Nordsee vorgehoben hat. Die Front bewegt sich weiter ostwärts und wird demgemäß später auch in Sachsen das Wetter beeinflussen. Ihre Wirkung wird hier allerdings durch die Schauwirfung der Gebirge abgeschwächt werden.

Zeichenerklärung zur Wetterkarte:

■■■ Aufwirftiefen ■■■ Hochw. Tiefdruck

■■■ Hochdruck ■■■ Aufwirftiefen

■■■ Aufwirftiefen ■■■ Hochdruck

■■■ Aufwirftiefen ■■■ Hochdruck

■■■ Aufwirftiefen ■■■ Hochdruck

■■■ Aufwirftiefen ■■■ Hochdruck

■■■ Aufwirftiefen ■■■ Hochdruck